

Die türkische Regierung hat dem österreich-ungarischen und dem russischen Botschafter mitgeteilt, daß infolge der gewährten Amnestie eine Spezialkommission gebildet wurde, welche auf der bestimmten Demarkationslinie die Rückkehr der nach Bulgarien emigrierten bulgarischen Familien überwachen wird. Die Rückkehrenden werden entwaffnet und müssen sich eidlich verpflichten, sich künftig loyal zu verhalten. Nach Angaben der Pforte sind bisher 400 zurückgekehrt. Ferner ist die Berufung fremder Offiziere als Organisatoren für die Gendarmerie in die Wege geleitet.

Der Kongreß der Vereinigten Staaten von Nordamerika hat sich vertagt. Das Repräsentantenhaus hat in seiner Schlußsitzung den Bericht der gemeinsamen Konferenz beider Häuser über die Marinevorlage angenommen, die Präsident Roosevelt noch vor der Vertagung unterzeichnete. Die Vorlage bewilligte die Mittel zum Bau von drei Schlachtschiffen zu je 16000 Tons und drei zu je 13000 Tons Gehalt, indes sind keine Mittel zum Bau von Kreuzern, die ursprünglich von beiden Häusern geplant waren, vorgegeben. Für die Beschaffung von Munition sind 1500000 Dollar ausgeworfen, darunter 1200000 Dollar zu Preisen für Scheibenschleien. Die Vorlage betreffs der weiteren Herabsetzung der Zölle auf Erzeugnisse der Philippinen ist nicht mehr zur Verabschiedung gelangt.

Parlamentarische Nachrichten.

Deutscher Reichstag.

Berlin, 9. März. (Fortsetzung des Berichts über die zweite Lesung des Militäretats.) Kriegsminister v. Goltz stellt fest, daß im Jahre 1902 kein Duell stattgefunden habe, an dem ein aktiver Offizier beteiligt gewesen wäre. Die Zahl der Mißhandlungen habe abgenommen, und ihrer Belämpfung würde noch erfolgreicher sein, wenn es möglich wäre, leichtere Mißhandlungen disziplinarisch zu bestrafen. Nach den jetzigen Gesetzen müßten aber alle diese Fälle gerichtlich geahndet werden. In den Mandatorten werde häufig Hervorragendes geleistet, mehr als man früher für möglich gehalten hätte. Wenn Bedel auf die abfällige Kritik der Mandate seitens des Auslandes verwies, so rechnete er bei unseren Mandatörern nicht auf den Beifall des Auslandes.

Abg. Kunert (Soz.) versucht nochmals die Anordnungen des Kaisers bei den letzten Mandatörern zur Sprache zu bringen. Präsident Graf Ballerem erklärt dies für unzulässig. Es entspinnt sich eine Auseinandersetzung zwischen dem Redner und dem Präsidenten, in dessen Verlauf der Abg. Kunert dreimal zur Ordnung gerufen wird, indem er dem Präsidenten vorwirft, er trete das Recht der Rede freiheit mit Füßen, weil er behauptet, man dürfe im deutschen Reichstag zwar den Namen Gottes, aber nicht den Namen seiner Majestät nennen.

Abg. Sadelum (Soz.) bringt den Fall des Freiherrn von Jellisch vor, dem die Münchener Post Feindschaft vorgeworfen habe. Kriegsminister v. Goltz erklärt, es liege nicht der geringste Grund vor, den Wut und die Dürftigkeit des Freiherrn v. Jellisch anzuzweifeln. Wir rechnen es uns zur Ehre an, ihn in der preussischen Armee zu haben.

Abg. Oldenburg (Konf.) spricht seine Freude über die Begnadigung des Oberleutnants Hildbrand aus. Nach Auseinandersetzungen zwischen Sadelum und Oldenburg wird der Titel Ministerialrat und weitere Titel angenommen. Weiterberatung morgen.

Berlin, 10. März. Am Bundesratssitz: Kriegsminister v. Goltz. Präsident Graf Ballerem eröffnet die Sitzung 120 Uhr. Die Etatsberatungen sind fortgesetzt beim Militäretat.

Bei Titel Sächsischer Kriegsminister wünscht Oertel (Konf.) höhere Gehälter für die Kolonialratoren und Registratoren im Kriegsministerium.

Bei Kapitel Militärjustizverwaltung wird der Beschluß der Kommission auf Streichung einiger Militärgerichtsschreiberstellen angenommen.

Seidh-Roburg (Fp.) bezeichnet das Militärgerichtsverfahren als dringend verbesserungsbedürftig. Das Kapitel wird darauf bewilligt, ebenso die nächsten Kapitel. Bei Kapitel Geldverpflegung hat die Kommission größere Abstriche gemacht.

Graf Roß (Konf.) beantwortet die Beschlüsse der Kommission, insbesondere die Streichung des von der Regierung geforderten Gehaltsmehrtrags für 180 Stabsoffiziere in Preußen, 10 in Sachsen, 9 in Württemberg.

Normann (Konf.) befürwortet einen Antrag von Normann-Randorf-Willing und fordert, die Gehaltsvermehrung für die Stabsoffiziere mit den dazu gehörigen Nebenbewilligungen im sächsischen, preussischen und württembergischen Etat wiederherzustellen.

Roeren (Zentr.) bittet, es bei den Kommissionsbeschlüssen zu

Marsch, sagte der kleine Korporal groß. Candia trocknete sich schweigend die Arme ab und ging mit. Auf der Piazza blieben die Leute stehen. Von der Schwelle eines Krämerladens rief ihre Freundin, Rosa Banara, mit höhnischem Lachen ihr nach:

Nach dich nur fertig!
Die Wäscherin konnte sich in ihrer Bestürzung den Grund der Verhöhnung nicht erklären und wußte nicht, was sie dazu sagen sollte.

Vor dem Rathaus stand eine Gruppe Reugleriger, die sich eigens dort aufgestellt hatten, um Candia vorüberkommen zu sehen. Von Jörn gepackt, stieg sie rasch die Treppe hinauf, stand atemlos vor dem Bürgermeister und fragte:

Was will man von mir?
Don Silvio, ein friedfertiger Mann, war im ersten Augenblick von der freischendenden Stimme der Wäscherin unangenehm berührt, warf auf die treuen Beschützer seiner bürgermeisterlichen Würde einen Blick und sagte:

Seh dich, meine Tochter!
Candia aber blieb stehen. Ihre gebogene Nase rötete der Jörn, und über ihre Wangen lief ein eigenartiges Zucken.

Nun, Don Si!
Habt Ihr gestern bei Donna Cristina Lammonica die Wäsche zusammengetragen?

Namohl, was ist, was gibt's denn, fehlt etwas? Alles abgezählt, Stück für Stück... Es fehlte nichts. Was soll's nun?

Einen Augenblick, meine Tochter! Im Zimmer war das Silberzeug...

Jetzt erriet Candia und fuhr wie ein zum Stoß bereiteter Kanndvogel auf. Ihre schmalen Lippen zitterten.

(Fortsetzung folgt.)

belassen. Roeren bemerkt, die Ansetzung dieser Gehaltsverhöhung sei etatsrechtlich bedenklich. Man möge doch wenigstens bis zum nächsten Jahr damit warten.

Tiedemann (Rp.) und Paasche (natl.) sprechen für den Antrag Normann, Müller-Sagan (freis. Sp.) dagegen. Kriegsminister v. Goltz tritt lebhaft für den Antrag ein.

Roeren (Zentr.) beantragt, die Abstimmung über diese Position mit Rücksicht auf den schwachen Besuch des Hauses vorläufig abzusagen.

Singer (Soz.) bezweifelt die Beschlußfähigkeit des Hauses. Die Auszählung ergibt die Mehrheit von 172 Abgeordneten. Das Haus ist also beschlußfähig. Der Präsident setzt die nächste Sitzung auf nachmittags 3 Uhr fest. Schluß 3 Uhr.

Die um 3 Uhr stattfindende Sitzung beginnt mit der Beratung über die von der Kommission abgeleiteten militärischen Hochschulen.

Der Professor an der Charlottenburger Technischen Hochschule Müller-Breslau befürwortet in längeren Ausführungen die Regierungsvorlage, die darauf auf Antrag des Abg. Spahn (Zentr.) an die Kommission zurückverwiesen wird.

Abg. Bedel (Soz.) fragt an, ob eine neue Bewaffnung der Feldartillerie geplant sei und geht dann auf die Geschützfabrikation überhaupt ein. Die großen Fabriken, insbesondere die Fabrik Krupp betragen die Hauptvermehrung um ungeheure Summen.

Kriegsminister v. Goltz führt aus, die Geschützfrage sei eingehend in der Budgetkommission besprochen worden und das jetzige Geschütz sei das Resultat jahrelanger Erprobungen. Ein neues Geschütz komme nicht in Frage. Versuche mit aptierten Lafetten seien angeordnet worden. Auf weiteres hier einzugehen, halte er nicht für richtig. Das die Firma Krupp betragen könne, bestreite er entschieden. Bedel verweist die ungeheuren Verdienste der Firma an Deutschland und seine Wehrkraft. Der Kriegsminister v. Goltz bestreitet dann das von Bedel vorgetragene Zahlenmaterial. Jeder Staat werde eine leistungsfähige Fabrik haben müssen. Wir hätten die großen Kriege nicht gewonnen ohne die Firma Krupp, sie könne verlangen, immer wieder beschäftigt zu werden.

Nach weiteren Bemerkungen der Abg. Singer, Bedel, Roeren und des Kriegsministers vertagt sich das Haus auf morgen.

Berlin, 11. März. Am Bundesratssitz: Kriegsminister v. Goltz und Staatssekretär v. Tiedemann. Nach Erledigung von Rechnungssachen wird der Militäretat weiterberaten.

Zubell (Soz.) bespricht die Arbeitsverhältnisse in den Werksstätten in Spandau. Er wiederholt seine Klagen über zu geringe Lohnzahlungen, Arbeiterentlassungen und die Brutalität der Meister. Der Betrieb sei unrationell geleitet. Lohnzulagen hat die neue Lohnordnung nur in zwei Fällen gebracht, dagegen für acht verschiedene Fälle Lohnabzüge vorgegeben. Statt die achtstündige Arbeitszeit einzuführen und damit sofort 1500 Arbeitern Beschäftigung zu geben, greift die Verwaltung zu dem brutalen Mittel der Arbeiterentlassungen. Redner tadelt ferner die Wohnverhältnisse in den Spandauer Militärlagerstätten und das Submissionswesen.

Abg. Pauli-Potsdam (wild-konf.) erinnert daran, daß er seit seinem Eintritt in den Reichstag für die Interessen der Spandauer Arbeiterkassen eingetreten sei. Pauli tritt der Behauptung Jubels entgegen, daß das Gros der Arbeiterkassen hinter den Sozialdemokraten stehe.

r. Stuttgart, 10. März. Die Finanzkommission fuhr heute in der ersten Lesung des Etats des Departements des Innern bei der Hagelversicherung fort. (Kap. 35) Die in Bezug auf Hagelgeschaden bei uns relativ günstigen letzten Jahre sind dem Anwachsen des Hagelversicherungsfonds günstig gewesen, doch könnte erst bei weiterem Erstarken desselben an Errichtung einer Staatsanstalt gedacht werden. Unter dem Einfluß des Vortrags mit der Norddeutschen Hagelversicherungsgesellschaft ist die Versicherungsprämie erheblich gestiegen. Mehrfach kam zum Ausdruck, daß der gegenwärtige Zustand für unsere Landwirte recht befriedigend sei, daß aber andererseits an Befestigung oder Ermäßigung des 30% Zuschlags jetzt noch nicht gedacht werden dürfe. Beim Etat der Zentralstelle für Gewerbe und Handel wurde die neu beantragte technische Assessorstelle bewilligt. Bei der „Werkstätte“ höheren Fachschule für Textilindustrie in Neutlingen wurde ein Nachtrag für Bauten für diese Schule in Höhe von 90000 M als unmittelbar in Aussicht stehend mitgeteilt; durch die Erweiterung soll die Möglichkeit gegeben werden, namentlich der Appretur mehr Aufmerksamkeit zu schenken. Aus der Mitte der Kommission wurde nähere Orientierung über das Rechtsverhältnis, welches an der Schule zwischen den beteiligten Faktoren obwaltet, gewünscht und Einsichtnahme des Vertrags erbeten. Die Position wurde bis zur Vorlage des Nachtragszettels zurückgestellt. Bei den Beiträgen zur Unterstützung kleingewerblicher Unternehmungen von allgemeinem volkswirtschaftlichem Interesse wurde ausgesprochen, die Handwerkskammern werden wohl darauf aufmerksam machen, und so die bisher geringe Zahl der Gesuche zunehmen. Der neu eingeleitete Beitrag an das Ingenieurlaboratorium der Technischen Hochschule zur Vernahme von Dampfesseluntersuchungen u. für Private wurde beifällig begrüßt, nur wurde aus der Mitte der Kommission bemerkt, ob dieser Posten nicht richtiger im Kultusetat stünde. Die Aufnahme in letzteren ist vom Kultusministerium aus prinzipiellen Gründen (Fehlen des theoretischen Lehrzwecks) abgelehnt worden. Die Einführung des Dienstaltersvorrückungssystems für die Straßenwärter wurde in der vorgeschlagenen Weise genehmigt. Von den zur Erbauung vorgeschlagenen Dienstgebäuden für die Straßenbahninspektionen in Calw und Ellwangen wurde gemäß einem Antrag Dießing-Rembold (Kalen) angesichts der Finanzlage und weil nicht so dringlich das erstere abgelehnt und für Ellwangen der Betrag von 54000 M unter Ablehnung der weiter geforderten 6000 M bewilligt. Morgen Fortsetzung bei Kap. 41, hierauf zweite Lesung des Etats des Departements des Innern. Nach Erledigung der Rechnungsergebnisse und der ersten Lesung des Entwurfs betr. die Staatsanleihe soll die Generaldebatte über den Etat erfolgen, an welche sich sodann die Einzelberatung der von der Finanzkommission bisher behandelten Teile des Etats anschließen dürfte.

r. Stuttgart, 10. März. Die Steuerkommission gelangte heute bei Beratung der abweichende Beschlüsse der I. Kammer zur Einkommenssteuer von Art. 20-51 und trat mit ganz geringen Ausnahmen den Abweichungen bei. Bei Art. 43 wurde die Petition des Handelskammertages, soweit sie sich auf die Forderungspflicht des Prinzipals bezieht, vom Berichterstatter des näheren gewürdigt. Es wurde dargelegt, daß im Vorbereitungsverfahren bloß eine Verpflichtung zur Auskunftserteilung, nicht zur Zeugnisab-

legung bestehe, daß also keine Verpflichtung bestehe, vor der Gemeindebehörde persönlich über das Einkommen der Angestellten und Arbeiter Auskunft zu geben. Ebenso ergaben sich die weiteren Ausführungen der Eingabe in diesem Punkte als irrig bezw. auf Verwechslung beruhend. In Art. 48 hatte die I. Kammer den Satz eingeschaltet: „An Stelle des im Konkurs befindlichen Gemeinshaltnehmers hat in Ansehung der Konkursmasse der Konkursverwalter die Steuererklärung abzugeben.“ Diese Bestimmung wurde jedoch auf Antrag des Berichterstatters im Hinblick auf die einheitliche Fassung des Einkommens aus allen Steuerquellen, welche für die Progression von Bedeutung ist, abgelehnt. Nach Art. 51 kann das Bezirkssteueramt von den Staats- und Gemeindebehörden, sowie der Behörden der öffentlichen Korporationen über die Besitz-, Vermögens- und Erwerbsverhältnisse der Steuerpflichtigen Auskunft verlangen u. s. w. Die II. Kammer hatte begehrt, daß die Fertigung von Abschriften auf Kosten der ersuchenden Behörde erfolge. Die I. Kammer hat diesen Satz weggelassen. Die Kommission beschloß jedoch, darauf zu beharren, da in den meisten Fällen eine Auskunft genügt bei Gebührenfreiheit unentgeltliche Abschriften verlangt werden könnten. Hierauf wurden die vertraulichen Beratungen zum Steuertarif und zur Frage des Budgetrechts, die in der vorhergehenden Sitzung eingeleitet worden waren, fortgesetzt.

r. Stuttgart, 10. März. Am Donnerstag nachmittag tritt die Legitimationskommission zusammen um die Legitimation des neu gewählten Abgeordneten Reihling zu prüfen.

Tages-Neuigkeiten.

Aus Stadt und Land.

Magold, 12. März.

Seminar Magold. In der vorigen Woche fand, nachdem die schriftliche Dienstprüfung des I. Kurzes vorausgegangen, in Anwesenheit des Prälaten v. Frohnmayer, des Musikprofessors Lang und Turnprofessors Kehler, auch die mündliche statt. Es unterzogen sich diesem Abgangsexamen 30 Jöglinge, von denen 29 als befanden erklärt werden konnten, während einer durch schwere Krankheit an der gänzlichen Abolvierung desselben verhindert war, und daher das fehlende im Herbst zu Künzelsau nachzuholen hat. Manche der Abgehenden sind sofort angestellt worden, da im Lande etwa 300 unständige Lehrstellen der Besetzung harren. — In den letzten Tagen fand auch die jährliche Prüfung der beiden Lateinschulklassen durch Oberstudienrat Dr. Egelhaaf statt.

Stuttgart, 9. März. Im Druck erschienen ist der Entwurf eines Gesetzes, betr. die Beschaffung von Geldmitteln für den Eisenbahnbau und für außerordentliche Bedürfnisse der Verkehrsanstaltenverwaltung in der Finanzperiode 1903-04. — Es werden gefordert eine letzte Rate von 150000 M für die Bodenseegartelbahn; 3880000 M für den Bau von Nebenbahnen durch den Staat, sämtlich weitere oder letzte Raten für bereits bewilligte Bauten; 6500000 M für den Bau von zweiten Gleisen, darunter erste Raten für die Südbahn Ulm-Friedrichshafen und für die Strecke Stuttgart Westbahnhof-Wödingen; 10230000 M für sonstige Erweiterungen und Verbesserungen an den im Betrieb befindlichen Bahnen, darunter erste Raten für Bahnstreckenverlängerungen in Schillach und Neutlingen, für die Durchführung der Bahnsteigperre, für die Bejeitigung von schlengegleichen Übergängen, für Maßnahmen zur Erhöhung der Betriebssicherheit; 2250000 M für Erbauung von Wohngebäuden; 4100000 M für Vermehrung des Fahrzeugmaterials; 1220000 M für Erwerbung der Privatbahn Rellingen-Urach; 1006000 M für Post- und Telegraphenbauten. Zur Deckung des Gesamtaufwands von 29336000 M sind Staatsanleihen aufzunehmen.

Stuttgart, 9. März. (Stuttgarter Straßenbahnen.) In der Sitzung des Aufsichtsrats vom 6. März wurde beschlossen, von dem für 1902 nach Abschreibung von 119719.71 M sich ergebenden Betriebsergebnis von 558898.76 M eine Dividende von 11% auf die Prioritätsaktien und 10% auf die Stammaktien der am 31. März stattfindenden Generalversammlung zur Verteilung vorzuschlagen und 58365.85 M in die beiden Reservefonds zu übertragen. Der 10%ige Gewinnanteil der Stadtverwaltung nach Verteilung von 6% an die Aktionäre beträgt 21686.49 M.

Tuttlingen, 9. März. Die Messerwarenindustrie hat in den letzten Jahren einen neuen Aufschwung genommen. Als seinerzeit die Fabrikation chirurgischer Instrumente in ausgedehnter Weise betrieben wurde, hat mancher Messerschmied seine Werkstätte verlassen und ist in den Fabrikhallen gewandert. Auch mußte mehr und mehr mit den Solinger Messerwaren gerechnet werden. Neuerdings hat sich nun die Geschäftslage in der hies. Messerindustrie verbessert; einzelne Fabrikanten haben, was früher nie der Fall war, ihre Anlage vergrößert und mit maschineller Einrichtung versehen, so daß sie einer auswärtigen Konkurrenz besser entgegenzutreten können.

Tuttlingen, 11. März. Heute früh ist nach einer Nachricht des Schw. N. auf dem hiesigen Hauptbahnhof ein Benediktinerpater aus Beuron vom Zug überfahren und sofort getötet worden.

r. Ulm, 10. März. Ein Hilfsarbeiter der hiesigen Stadtverwaltung ist nach Unterdrückung einiger hundert Mark flüchtig gegangen und wird nun von der Staatsanwaltschaft gesucht.

r. Ulm
mals zum
gefallenen
vorwärts
seine Tätig
Blaywahl
lagen die
für die
stehenden

r. Ra
in Vanden
Wächter b
rettet wer

r. Ra
saison un
Reklamabr
nungen de
eine Karte
halten. A
1904 erfol

Ans
Nagold o
Bolspartie
die Reichs
aus Grich
eine Komu
sein wird.

Eine
des VIII.
Landtags
Kandidatur
Hartmann
geben. A
schen Part

Im
Konserbati
Kraut und

Die
mit dem
haber des
wahlkreis

Im
Sprachling
geordnete,
genommen.

Als
den gedre
Guttman
Tagli, ein
Urteil über
schlicht:

Ich
daß ich
stredt, mid
glückliche
harten und

Berli
berg besch
keit erdite
erhalten.
eine einzig
vermählt i
tuge Knab
deutschen
eventuell
übergeht?

jdgeru, sei
Sohnes
lassen. W
fürstlichen
aus aus
denn es bl
regierenden
ihr eigener
Linie sieher
nisses ist
fremden

Berli
die Zensur
dotieren o
Bereinen n
auf die vo
die seither
bildet, gef

r. Pf
Racht scho
des Mecha
Oekonomie
gefällte O
das Wohn
hann Ball
vor ca. für
mal Brand
ligen Win
weht ist es
verhätet w

r. Pf
Racht scho
des Mecha
Oekonomie
gefällte O
das Wohn
hann Ball
vor ca. für
mal Brand
ligen Win
weht ist es
verhätet w

r. Pf
Racht scho
des Mecha
Oekonomie
gefällte O
das Wohn
hann Ball
vor ca. für
mal Brand
ligen Win
weht ist es
verhätet w

bestehende, vor
kommen der
Ebenso er-
Eingabe in
ung berufend.
eingeschaltet:
seinschuldners
Karsberwalter
nung wurde
ablick auf die
allen Steuer-
entung ist, ab-
amt von den
Behörden der
Beste, Ver-
enerpflichtigen
er hatte bel-
auf Kosten der
er hat diesen
edoch, darauf
genügt
iten verlangt
lischen Berat-
Badgetrechts,
orden waren,
ng nachmittag
um die Begl-
Reichling zu

r. Elm, 10. März. Mit der Errichtung eines Denk-
mals zum Gedächtnis der im Deutsch-französischen Kriege
gefallenen Söhne Elms soll es nun wieder einen Schritt
vorwärts gehen. Das Denkmalkomitee nimmt dieser Tage
seine Tätigkeit wieder auf, und wird sich endgültig über die
Platzwahl schlüssig machen. Wie man hört, sollen die An-
lagen beim Frauentor und alten Friedhof in erster Linie
für die Aufstellung des nach seinem Entwurfe bereits fest-
stehenden Denkmals in Betracht kommen.

r. Ravensburg, 10. März. Vorvergangene Nacht brannte
in Langenreute, Gde. Schlier, des Anwesens des Defonomen
Wächter bis auf den Grund nieder. Das Vieh konnte ge-
rettet werden.

r. Vom Bodensee, 11. März. Zu Beginn der Reise-
saison wird der Bodenseeverkehrsverein die angekündigte
Reklamebroschüre herausgeben. Dieselbe wird diverse Zeich-
nungen des Kunstmalers Zeno Diemer aus München, sowie
eine Karte vom Bodensee und dessen näherer Umgebung ent-
halten. Der Versand ins Ausland soll erst im Frühjahr
1904 erfolgen.

Aus dem Parteileben. In einer am Sonntag in
Nagold abgehaltenen Vertrauensmännerversammlung der
Reichspartei des VII. Wahlkreises mußte die Kandidatur für
die Reichstagswahl von verschiedenen tüchtigen Männern
aus Geschäftsrücksichten abgelehnt werden; es wurde deshalb
eine Kommission bestellt, welche in der Sache weiter tätig
sein wird.

Eine Vertrauensmännerversammlung der Volkspartei
des VII. Wahlkreises hat einstimmig beschlossen, dem
Landtagsabgeordneten Hartmann in Oberndorf a. N. die
Kandidatur für die Reichstagswahl anzutragen. Herr
Hartmann hat sich eine Bedenkzeit von einigen Tagen aus-
gebeten. Bisheriger Vertreter ist bekanntlich der Deut-
schen Partei angehörige Kommerzienrat Mauer.

Im Oberamt Calw hatten in den letzten Tagen die
Konferenzen zahlreiche Versammlungen, in denen die Abg.
Kraut und Schrempf, sowie Redakteur Dr. Wolff sprachen.

Die konservative Partei beabsichtigt, in Verbindung
mit dem Bauernbund Herrn Ab. Treiber-Stuttgart, In-
haber des Südb. Korrespondenzbureaus, im VIII. Reichstags-
wahlkreis als Kandidaten aufzustellen.

Im IX. Reichstagswahlkreis (Balingen, Rottweil,
Spaichingen, Tuttlingen) hat der bisherige Reichstagsab-
geordnete, Konrad Haugmann, die Kandidatur wieder an-
genommen.

Deutsches Reich.

Als Antwort auf den in unserem letzten Bänderstüb-
chen gebrachten Brief des holländischen Magisters Rudolf
Guttman an Tolstoi veröffentlicht nunmehr das Berl.
Tagbl. ein Schreiben Tolstois, worin dieser sein
Urteil über die Prinzessin Luise zurücknimmt. Das Schreiben
schließt:

„Ich danke für Ihren Brief und sage noch einmal,
daß ich als Mensch, der nach Christi Gesetzen zu leben
strebt, mich nicht im Recht fühle, einen Stein auf die un-
glückliche Frau zu werfen, und die Veröffentlichung meines
harten und unchristlichen Briefes sehr bedauere.“

Berlin, 9. März. Mit der Thronfolge in Württem-
berg beschäftigt sich der Reichsbote, indem er die Möglich-
keit erörtert, der protestantischen Linie die Thronfolge zu
erhalten. Er schreibt u. a.: „Der König hat bekanntlich
eine einzige Tochter, welche mit dem Erbprinzen von Wied
vermählt und zur Zeit in Berlin ist. Sie hat zwei prächt-
ige Knaben; könnte man eigentlich die Thronfolge in
deutschen Monarchien nicht dahin ergänzen, daß die Krone
eventuell auch auf regierungsfähige Enkel der direkten Linie
übergeht? Im allgemeinen Familienrecht würde niemand
jögern, seinen Besitz und sein Erbe in Ermangelung eines
Sohnes an seinen dafür befähigten Enkel übergeben zu
lassen. Wir wissen, daß der Vorschlag gegen die bisherigen
fürstlichen Erb- und Hausgesetze vorliegt, aber er scheint
uns aus der Not der Zeit geboren und erwägenswert,
denn es bleibt doch die berechtigte Frage übrig, wer einer
regierenden Königsfamilie als nächster Agnat nähersteht,
ihre eigener Enkel oder das Mitglied einer erst in fünfter
Linie stehenden Seitenverwandtschaft, die anderen Befehms-
nisses ist und bis dahin auch ihre Interessen in einem
fremden Lande gesucht hat.“

Berlin, 10. März. Dem Berliner Kurier zufolge hat
die Zensurbehörde sich entschlossen, die Aufführung von ver-
botenen oder der Zensur nicht einvernehmlichen Werken vor
Bereinen nicht mehr zuzulassen. Somit ist die Grundlage,
auf die vor 13 Jahren die freie Bühne gestellt wurde und
die seither auch die Basis für die freien Volksbühnen ge-
bildet, geschwunden.

r. Pforzheim, 11. März. In Niefern brach vergangene
Nacht schon wieder ein Brand aus und zwar im Schoß
des Mechanikers Jakob Hoffäh. Dessen Wohnhaus und
Defonomiegebäude, sowie das Haus und eine mit Stroh
gefüllte Hütte des Bürgermeisters Wilhelm Lindemann und
das Wohnhaus und die Scheuer des Papierarbeiters Jo-
hann Wallinger brannten vollständig nieder. Wie bei dem
vor ca. fünf Wochen stattgehabten Brande wird auch dies-
mal Brandstiftung als sicher angenommen. Nur der gün-
stigen Windrichtung und dem tätigen Eingreifen der Feuer-
wehr ist es zu verdanken, daß eine größere Brandkatastrophe
verhütet wurde. Hoffäh ist nicht versichert. Es sollen zwei

der Tat verdächtige Personen verhaftet worden sein, welche
jedoch, da sie ihr Alibi nachweisen konnten, wieder aus der
Haft entlassen worden seien.

München, 10. März. Ein nicht unwahrscheinliches
Gerücht besagt, die verurteilte Stützvorsteherin Elsa von
Heusler habe sich erhängt.

Der Verteidiger der von dem Schwurgericht wegen
Bergstiftungsversuchs zu sechs Jahren Zuchthaus verurteilten
Stützoberin Fräulein v. Heusler hat beim Reichs-
gericht die Revision eingelegt.

Aus dem Großherzogtum Hessen, 8. März. Das
Ministerium des Innern und der Justiz hat auch neue
Vorschriften über „die Fesselung von Gefangenen und vor-
zuführenden Personen auf dem Transporte“ erlassen. Den
längeren Ausführungen entnehmen wir, daß die Strafge-
fangenen und die in Korrekthaus befindlichen Gefangenen
nur unter ganz besonderen Umständen, z. B. bei Fluchtge-
fahr, gefesselt werden dürfen; doch wird Fluchtgefahr
bei männlichen, zu Zuchthaus verurteilten Personen stets
vorausgesetzt. Gefangene, welche sich im Besitz der bürger-
lichen Ehrenrechte befinden, dürfen mit anderen Gefangenen,
die die bürgerlichen Ehrenrechte nicht besitzen, nicht zu-
sammengesetzt werden. Bei den nicht mit Zuchthaus oder
nicht mit Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte bestraften
Personen hat die Transportbehörde die Frage, ob sie ge-
sondert oder im Sammeltransport zu transportieren sind,
mit Rücksicht auf ihre Persönlichkeit, ihre Lebensstellung
und die Art der Strataat sorgfältig zu prüfen und etwa
in dieser Beziehung geäußerte Wünsche nicht ohne weiteres
abzulehnen.

Leipzig, 9. März. Die Meldung auswärtiger Blätter,
daß die sächsischen Polizeibehörden an der Grenze Anwei-
sungen erhalten haben, Girons an einer etwaigen Rückkehr
nach Sachsen zu verhindern und daß ihnen zu diesem Zwecke
Girons Photographie zugestellt worden sei, sind, wie die
Leipziger Neuesten Nachrichten erfahren, unrichtig.

Schweidnitz, 11. März. Der zum hiesigen Artillerie-
Regiment kommandierte Oberleutnant Witzge vom 22. In-
fanterieregiment stürzte mit dem Pferde und war sofort tot.

Wilhelmshaven, 9. März. Das Oberkriegsgericht be-
schloß, den vom Kriegsgericht wegen Nordes zum Tode
verurteilten Matrosen Kohler von der Loreley zur Beob-
achtung seines Seisteszustandes an eine Irrenanstalt zu
überweisen.

Der Landtag von Neuchâtel beantragte die Re-
gierung, im Bundesrat gegen Aufhebung des § 2 des Je-
sultengesetzes zu stimmen.

Einem Protest der Prinzessin Luise von Toskana gegen
die Veröffentlichung des Scheidungsurteils ist vom säch-
sischen Ministerium Folge gegeben worden.

Gerichtssaal.

Leipzig, 9. März. Im Prozeß Egner (Zusammenbruch
der Leipziger Bank) beantragt der Staatsanwalt, den An-
geklagten des betrügerischen Bankrotts wieder schuldig zu
sprechen und ihn mit Rücksicht auf die Leichtfertigkeit, mit
der er das ihm anvertraute Vermögen verwaltete, und auf
die Größe des Unglücks, das er anrichtete, mildernde Um-
stände zu verfahren. Staatsanwalt Dr. Kunz sucht den
Nachweis zu führen, der Angeklagte habe sich durch die
Bilanz, den Geschäftsbericht und das Exposé für 1900 der
Verhüllung schuldig gemacht. Der Artikel der Frank-
furter Zeitung, das Obligo der Treberggesellschaft bei der
Leipziger Bank betrage bereits 25 Mill., habe allgemeines
Aufsehen erregt. Die Aktionäre haben mit Bestimmtheit
Auffklärung im Geschäftsbericht und in der Bilanz erwartet.
Diese erfolgte nicht, obgleich das Obligo 85 Millionen be-
trug. Selbst in dem für die Generalversammlung eigens
vorbereiteten Exposé sei Klarheit nicht gegeben worden.
Der Angeklagte habe sich auch des Betruges gegen S.
Bleichröder schuldig gemacht. Redner bittet, dem Ange-
klagten, der frechheitlich leichtsinnig und planmäßig gegen
die Grundregeln einer realen Bank handelte, mildernde
Umstände zu verfahren.

Leipzig, 10. März. Nach vierstündiger Beratung
verneinten die Geschworenen die auf betrügerischen
Bankrott gestellte Schuldfrage und die Frage auf mil-
dernde Umstände, bejahten dagegen die Frage wegen Ver-
schleierung und wegen verübtem Betrug. Das Gericht
verurteilte darauf den Angeklagten wegen Verschlei-
erung und Betrugsversuchs zu 2 Jahren 6 Monaten
Gefängnis und 20,000 M. Geldstrafe. 15
Monate Untersuchung werden auf die Strafe angerechnet.
Die Staatsanwaltschaft wird Revision gegen das Urteil an-
melden.

Ausland.

Wien, 9. März. Die Hierherkunft des Königs von
Sachsen dürfte, wie in Hofkreisen verlautet erst nach dem
beabsichtigten Aufenthalt des Königs am Gardasee auf seiner
Rückreise erfolgen. Mit den Vorgängen am sächsischen Hofe
kann die Hierherkunft des Königs in keiner Weise in Zu-
sammenhang gebracht werden. Vielmehr wird der König,
der seit seiner Thronbesteigung noch nicht Gelegenheit hatte,
den befreundeten Monarchen hier zu begrüßen, diesem einen
Antrittsbesuch abstaten. Der König, der von einem großen
Gefolge begleitet sein wird, wird in der Hofburg als Gast
des Kaisers absteigen und es werden zur Ehrung desselben
große Festlichkeiten stattfinden.

Rom, 9. März. Der sizilianischen Polizei glückte es,
den seit Wochen von Briganten gefangen gehaltenen Guts-
besitzer Spano aus Trapani zu befreien und den bis jetzt

erlegten Teil des Abgelobtes im Betrage von 40,000 Lire
zu beschlagnahmen. Die meisten Mitglieder der Räuber-
bande konnten verhaftet werden.

Rom, 9. März. Der Papst, der sich besser Gesund-
heit erfreut, empfing heute vormittag den Bischof von Astun,
Beraud, den Erzbischof von Neapel, Prisco, sowie den
Bischof von Krakau, Koszicko-Buzyna, heute nachmittag
den Patriarchen von Venedig, Sarro und den Erzbischof
von Turin, Richelmy. Morgen wird der Papst die eng-
lischen Pilger empfangen.

Rom, 10. März. Der Papst konnte heute die eng-
lische Pilger empfangen. Der Herzog von Norfolk las eine
Adresse vor, die im gleichen Stil gehalten war wie die
früheren, in denen er auf die Wiederherstellung der welt-
lichen Herrschaft des Papstes anspielte. Die Proteste der
italienischen Presse werden nicht ausbleiben.

Portici, 10. März. Der Besuch ist fortgesetzt in Tä-
tigkeit und wirft große Feuergeräusche, verbunden mit dichten
Dampfwolken aus. Man vernimmt unterirdisches Grollen
und verspürt leichte Erdstöße. Die Bevölkerung füllt die
Straßen, verhält sich aber ruhig.

Brüssel, 10. März. Hier verlautet, daß Prinzessin
Luise von Toskana Ende ds. Mts. Vindau verlassen und
sich wahrscheinlich nach Belgien begeben wird, um ihre
Niederkunft, der sie für Monat Mai entgegensteht, in der
Nähe von Spa abzuwarten. Das belgische Gesetz ermög-
licht ihr, ihre mütterlichen Rechte zu verteidigen und das
Kind zu behalten.

London, 10. März. Der Berliner Kurpfuscher Kard-
löcher, der während der Prozeßverhandlung gegen ihn hier-
her geschickt war, ist hier verhaftet worden. Er wurde
gestern dem Bowstreetpolizeigericht in der Angelegenheit
seiner Auslieferung vorgeführt, und dann bis zum Ein-
treffen weiterer Verfügungen in die Untersuchungshaft zu-
rückgebracht.

Brisbane, 11. März. Blättermeldungen zufolge ist
in Townshill durch einen Cyclon großes Unheil
angerichtet worden. Fast die ganze Stadt ist
verwüstet und die Bevölkerung obdachlos. 15 im
Hospital befindliche Kranke wurden getötet und viele
verletzt.

Newyork, 10. März. In der Nähe von Clean (Staat
Newyork) trennte sich gestern abend eine Anzahl Wagen
eines hauptsächlich aus Betrolenwagen bestehenden Eisen-
bahnzugs vom andern Teile des Zugs und lief auf diesen
auf. Beim Zusammenstoß geriet der Zug in Brand. Eine
dicke Menschenmenge umstand die Unfallstelle, als mehrere
Explosionen erfolgten. Die Flammen ergriffen die Um-
stehenden, von denen eine große Anzahl ver-
brannte. Die Zahl der Ungekommenen ist noch unde-
bekannt, da die Leichen vieler Getöteter vollständig ver-
brannt sind. Es wird berichtet, daß 22 Personen tot
aus den Trümmern hervorgezogen worden seien.

Nach einer Meldung der Evening News aus Newyork
kann sich die Zahl der Toten in Clean auf 30 bis 40 be-
laufen; Clean hat 10,000 Einwohner. Es wird ein Namens-
aufruf der Lebenden vorgenommen, um die Vermissten fest-
zustellen. Da das Hospital und die Zahl der Ärzte im
Orte unzureichend sind, wurden andere Städte um Hilfe
ersucht.

New-York, 11. März. Zur Förderung der Freunds-
chaft mit Deutschland soll der amerikanische Admiral Evans
mit einem größeren Geschwader, das aus Athen kommt, die
deutsche Küste besuchen. Dies ist Roosevelt's Absicht.
(Admiral Robley D. Evans ist Oberbefehlshaber der asia-
tischen Station und sein Flaggschiff ist die Kentucky.)

Landwirtschaft, Handel und Verkehr.

r. Stuttgart, 10. März. (Schlachtwiechmarkt.) Zugelassen
wurden: 46 Ochsen, 98 Ferkel, 123 Kalbena und Kühe, 291 Räl-
ber, 525 Schweine. Unverkauft blieben: 4 Ochsen, 27 Ferkel, 45
Kalben und Kühe, — Rälber, 54 Schweine. Erlös aus 1/2 kg
Schlachtwiech: Ochsen 69—70 J., Ferkel 56—59 J., Kalben und
Kühe 35—44 J., Rälber 78—85 J., Schweine 50—60 J. Verkauf
des Marktes: Verkauf mittelmäßig.

r. Elm, 10. März. Der am Samstag hier abgehaltene Sa-
tmarkt erzielte einen Umsatz von 7271 M. gegen 6386 M. im
Vorjahr. Insgesamt wurden zugeführt etwa 5430 Ztr. Getreide
und Futtermittel und 152 Ztr. Kartoffeln. Die Preise stellen
sich für die einzelnen Samengattungen wie folgt: Haber 7.50—9.80
M., Gerste 8—10 M., Roggen 8.75—9.75 M., Weizen 9.75—11.20
M., Erbsen 10—12 M., Wicken 9 M., Bohnen 8.50 M., Kartoffeln
2.50—4.50 M.

Es ist wichtig zu wissen, daß die in jeder guten Küche ge-
schätzte Maggi-Würze, auch wenn die Flasche offen steht, von un-
begrenzter Haltbarkeit ist. Der jeder Originalflasche beigegebene
Wärzeparer (gläsernes Röhrchen), der eine bequeme, tropfenweise
Verwendung der Maggi-Würze ermöglicht, kann daher dauernd an
Stelle des Korbes auf der Flasche belassen werden.

Auswärtige Todesfälle.

Carl Aug. Weber, Schlosser und Bindenmacher, 47 J. a.,
Freudenstadt.

Druck und Verlag der W. W. Kaiser'schen Buchdruckerei (Emil
Kaiser) Nagold — für die Redaktion verantwortlich: R. Bauer.

Noch immer werden bei allen Postämtern, Landpost-
boten, unsern Austrägerinnen und der Expedition d. Bl.
für den Monat März Bestellungen auf unser Blatt ent-
gegengenommen und die fehlenden Nummern bereitwillig
nachgeliefert.



N. Staatsanwaltschaft Tübingen.
Sachbeschädigung.

Am Abend des 11. Februar oder am Morgen des 12. Februar d. J. sind auf Markung Altensteig an der Hesseidronner Steige zwischen der Brücke und der Ueberberger Markungsgrenze 10 Straßenbäume (Birken) von böswilliger Hand durch Abknicken bezw. Abreißen beschädigt worden.

Ich ersuche um sachdienliche Mitteilungen über die Person des oder der Thäter mit dem Anfügen, daß der Gemeinderat Altensteig auf die Ermittlung des Thäters eine Belohnung von 20 M. angesetzt hat.

Den 10. März 1903.

Roth, S.A.

Forstamt Altensteig.
Stammholz-Verkauf.
Submission.

Am Samstag, den 28. März vormittags 10 Uhr im Rathaus zu Altensteig aus Staatswald Buchler: Abt. Wolfader, Jägerwies, Buchlerader, Bühlerwald und Fischbach; Neubann: Abt. Wolfgrube und Pfaffenhaus; Grashardt: Abt. Kumpelsteig; Nonnenwald: Abt. Stubenhalde, Neuwiese, Rente und Gerberader; Schornhardt: Abt. Kaiserpfad, Strütle, Kleinewies, Bühl, Zimmerlay und Zinsmühle; Fischhalde: Abt. Blödenstich, Saileschütte und Sägmühlhalde; Glashardt: Abt. Ebene und Bagrain:

1194 Fichten, 1374 Tannen, 116 Föhren, Lang- und Sägholz mit 714 Fm. I. Kl., 638 Fm. II. Kl., 453 Fm. III. Kl., 465 Fm. IV. Kl., 123 Fm. V. Kl. in 142 Losen.

Schwarzwalderlisten durch das Kameralamt Altensteig.

Stangen-Verkauf.

Die Stadtgemeinde Wildberg verkauft am nächsten Montag, den 16. März aus ihren Waldungen Lindhalde Almandwäldle und Gemeinnsberg:



286 Stüd Bauftangen I. bis III. Kl. 11 bis über 13 Meter lang,
694 Stüd Popfraftangen I.—III. Kl. 7 bis über 9 Meter lang,
497 Stüd Reistfängen von 5 bis über 7 Meter lang,
960 St. Rebpfähle u. 350 St. Bohnensteden.

Zusammenkunft morgens 8 1/2 Uhr beim Hirsch, um 9 Uhr im Schlag Lindhalde, um 11 Uhr im Almandwäldle, um 12 1/2 Uhr im Gemeinnsberg beim Erdlenhof.

Bemerkung wird, daß es luster rottamene Stangen von schönster Qualität sind, bei günstiger Abfuhr.

Waldmeister Mangold.

Rotweiler Sekt

aus der Sektkellerei Rotweil. [M.]

Feinste Marke: **Rot-Laek.**

General-Vertreter: Carl Spingler, Stuttgart, Telefon 4623.

Nagold.

Als frisch eingetroffen empfehle ich:

Zwetschgen
Dampfpfäfel
Cacao, offen u. in Dosen
Suppen-Nudeln à 36, 50 u. 60 Pfg. p. Pfd.
Breite Nudeln à 36, 50 u. 60 Pfg. p. Pfd.
Maccaroni à 36 u. 50 Pfg. p. Pfd.

Fr. Schittenhelm.

Nagold.

Damen-Confektion.

Neu eingetroffen in größter Auswahl

schwarze und farbige Jakets,
Sacco, Paletots, Golfkragen
Lapes, Blusen.

Herm. Brintzinger.

Die Liste der Eglinger Stadtkirchenbau-Lotterie kann in unserem Geschäft eingesehen werden, wird aber nicht aus dem Hause gegeben.
G. W. Zaiser.

Spanische Blut- und Murcia-Orangen.

Große, süße Frucht, Stück: 5, 6 und 10 S., bei mehr billiger, empfiehlt gütiger Abnahme
Nagold. Heh. Lang.

Fischwasser zu kaufen

oder auf einige Jahre zu pachten gesucht.

Gest. schriftl. Angebote unter Nr. 960 erbeten an die Exped. d. Bl.

Wildberg.

Gesangbücher

in schöner und grosser Auswahl zu billigen Preisen empfiehlt

J. Dengler,
Buchbinder.

Oberschwandorf.

Wegen Wegzugs verkaufe am Montag, den 16. ds. Mts.

Haus und Diegenchaft, Küferei- und Möstereieinrichtung;

einem tüchtigen Geschäftsmann wäre hiermit Gelegenheit geboten bei guter Kundenschaft eine schöne Existenz zu gründen.

G. Martini, Käfer.

Nagold.

Bedeutende Preissermässigung.
Konfirmations-Denksprüche

gesammelt von **H. Pfand,** Stadtpfarrer.

Stg. A. (64 allg.) für 60 Pfg.
" B. (56 speziellen) 50
" C. (32 f. bef. Fälle) für 30
" D. (32 ohne Text) für 20

Ferner solange Vorrat:

200 Denksprüche

von Stadtpfarrer **Abel.**
4 Reihen statt 80 S zu je 50 S
100 Denksprüche von **Prälat Kapff** statt 1 M 60 S zu 1 M.
60 Denksprüche von **Dejan Weibrecht** statt 1 M zu 60 S.
G. W. ZAISER'sche
Buchhandlung.

Nagold.

Schwarz, weiß und farbige Unterröcke

für Konfirmanden, empfiehlt neu eingetroffen.

Herm. Brintzinger.

Nagold.

Am Samstag, den 14. d. Mts. vorm. 9 Uhr werden im Wege der Zwangsvollstreckung im öffentl. Auktionsverkauf gegen bare Bezahlung verkauft:

2 Paar Rohrstiefel, 13 P. Jagdstiefel, 27 P. Knopfstiefel und 20 P. Schnürschuhe (hierunter auch für Kinder) 2 P. Schnalenschuhe, 85 P. Hausschuhe, 1 P. neue Schaufenster-Jalousien aus Stroh und 1 ältere Waschmaschine.

Zusammenkunft beim Pfandlokal. Kaufsüchtiger sind eingeladen.

Gerichtsvollzieherstelle:
B u r g.

Gemeinde Unterthalheim.

Im Gemeindefeld Markt und Kagensteig kommen am 18. März ds. J. von vormittags 10 Uhr an, zum Verkauf

Säg- und Bauholz,



worunter sich ungefähr 100 Festmeter schönes rottamenes Bauholz befindet.

Am 20. März ds. J. kommen im Gemeindefeld Gassen und Gehalten von vormittags 10 Uhr an, insgesamt 470 Fm.

Säg- und Bauholz

zum Verkauf.

Abfuhr günstig. Zusammenkunft vor dem Verkauf, im Ort. Aufnahmen können von Waldmeister **Steinle** bezogen werden.
Unterthalheim, den 10. März 1903.

Gemeinderat.

Tonger's Taschen-Musik-Album Band XXIV.

Kinder-Klavierschule

nach Werken v. C. Czerny, unter besonderer Berücksichtigung von dessen „100 Erholungen“ verfasst von **Heinrich Bangart.** Von der Erfahrung ausgehend, dass gerade die Czerny'schen 100 Erholungen u. s. w. mit Vorliebe von den Kindern gespielt werden, weil sie stets Abwechslung bieten und das Gehör nach der melodischen wie harmonischen Seite hin vorzüglich bilden, hat der Verfasser auf dieser Grundlage mit selbsten pädagogischen Geschick eine Schule aufgebaut, die den kindlichen Ton in Erklärungen, Übungen u. Unterhaltungsstücke ausgezeichnet trifft.

Schöner grosser Druck, 240 Seiten stark.

Preis schön und stark kartoniert Mk. 1.—.

Vorrätig in der **G. W. Zaiser'schen** Buchhandlung.

P. J. Tonger, Köln a. Rh.

Abonnements-Einladung

auf die
„Deutsche Reichspost“.

Erscheint 6mal wöchentlich zum Preise von M. 2,55 vierteljährlich.

Die „Deutsche Reichspost“ tritt freiwillig und durchaus unabhängig für Gerechtigkeit im Staatswesen, für allgemeine Wohlfahrt, für christliche und deutsche Art ein. Die Interessen des bürgerlichen und gewerblichen Mittelstandes, überhaupt jedes christlichen und arbeitssamen Mannes, finden in der „Deutschen Reichspost“ eine kräftige und wirksame Vertretung. Ihr Leserkreis umfasst Mitglieder aller Stände. Anzeigen finden wirksamste Verbreitung.

Wer seine Adresse per Postkarte an die Redaktion der „Deutschen Reichspost“ einschickt, erhält unentgeltlich und postfrei zwei Probenummern. Die „Deutsche Reichspost“ erscheint in Stuttgart und wird täglich an über 500 Postorte versandt. Bestellungen nimmt jedes Postamt an.

Nagold.

Ein jüngeres 14 Wochen trächtiges



Mutter-Schwein

hat zu verkaufen
Go ttlob Widmaier, ser.

Nagold.

Ein größerer

Krautgarten

ist zu verkaufen; derselbe kann auch in kleineren Teilen abgegeben werden.
Benz, Schlossermeister.

Unentbehrlich jed. Hausfrau.

sind

Bröpper's Spezialkochbücher
Kartoffelküche, Fischküche, Wildküche, Mehlspeisen, Salatküche, Einmachen u. Konservieren von Obst u. Gemüse, Alte Hof- und Klosterküche, Schlachtküche.

Preis pro Bd. eleg. geb. nur **Mk. 1.**

Berlag der **Zaeger'schen** Verlagbuchhandlung, Leipzig.

Zu beziehen durch die **G. W. Zaiser'sche** Buchhandlung.

Patent- (Dotes) Briefe

empfiehlt in reicher Auswahl
G. W. Zaiser'sche Buchhdlg.

Nagold.

Ich verkaufe im Auftrag ein bereits noch neues, wenig gebrauchtes

Fahrrad,



um annehmbarem Preis.
David Graf.

Liebreizend

erscheinen alle, die eine zarte, weiche Haut, rosiges, jugendfrisches Teint und ein Gesicht ohne Sommersprossen und Hautunreinigkeiten haben, daher Sie brauchen Sie nur: **Radebeuler**

Stedenpferd-Pilkenmilchseife
n. Bergmann u. Co., Radebeul-Dresden a. St. 50 - bei **G. W. Zaiser.**

Vorrätig:

Handwerkammer Reutlingen.

Sammlung der Vorschriften für das

Lehrlings- u. Prüfungswesen
Preis 10 S.
G. W. Zaiser'sche Buchhandlung.